

Arbeitsforum
österreichischer
Bausparkassen

JAHRES BERICHT

2017

Raiffeisen
Bausparkasse



start bausparkasse

BAUSPARKASSE

wüstenrot

DER BAUSPARKREISLAUF – ELEMENTARER BESTANDTEIL DER HEIMISCHEN VOLKSWIRTSCHAFT

Seit mehr als 90 Jahren zählen Bausparkassen in Österreich zu den wichtigsten Institutionen wenn es um Ansparen und die Finanzierung von Wohnraumschaffung oder -sanierung geht. Mehr als 4,5 Millionen Österreicherinnen und Österreicher vertrauen den vier Bausparkassen mehr als 20 Milliarden Euro an Einlagen an. Die Finanzierungsleistung betrug 2017 mehr als 3 Milliarden Euro.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Einmal mehr war das wirtschaftliche Umfeld 2017 geprägt vom Niedrigzinsniveau. Zwar entschied die Europäische Zentralbank (EZB) im Herbst 2017 einen ersten Schritt in Richtung eines Ausstiegs aus der ultralockeren Geldpolitik: Ab Jänner 2018 halbiert die EZB das Volumen ihres Kaufprogramms. Allerdings soll dieses nun bis mindestens Ende September 2018 laufen und damit neun Monate länger als bisher geplant. Der Leitzins blieb unverändert auf seinem Rekordtief von 0,0 Prozent.

Nachdem das Wirtschaftswachstum ab Mitte 2016 wieder deutlich an Schwung gewann, war auch die Ausgangslage für einen Zuwachs für 2017 prognostiziert. Der positive Wachstumstrend wurde im Jahresverlauf noch verstärkt und schlussendlich betrug das Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 real 3,1%. Die Inflationsrate fiel 2017 mit 2,2% mehr als doppelt so hoch aus wie im Jahr 2016.

Auch vom privaten Konsum gehen laut OeNB über den gesamten Jahresverlauf wichtige Impulse für die heimische Konjunktur aus. Im Jahr 2017 nahm die private Konsumnachfrage – trotz des infolge der steigenden Inflation schwächeren Wachstums der Realeinkommen – real um 1,5% zu.

Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich vor dem Hintergrund der starken Konjunktur deutlich. Es konnte nicht nur ein großer Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen verzeichnet werden, auch die Zahl der Vollzeitstellen und die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden haben deutlich zugenommen.

Im Wohnbau war in der ersten Jahreshälfte 2017 eine deutliche Belebung zu verzeichnen, die jedoch im dritten Quartal wieder fast zum Erliegen kam. Trotzdem konnte für das Gesamtjahr ein Wachstum der realen Wohnbauinvestitionen von rund 3,0% erwirtschaftet werden. Insgesamt erwartet die OeNB, dass sich das Wachstum der gesamten Bruttoanlageinvestitionen schrittweise von 5,1% im Jahr 2017 auf 1,9% im Jahr 2020 verlangsamt. Wohnbaukredite an private Haushalte wiesen eine vergleichsweise konstante Wachstumsrate von etwa 4,5% auf.

WENN

BAUSPAREN IN ÖSTERREICH – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Seit den 1920er Jahren ist Bausparen eine unverzichtbare Spar- und Finanzierungsform in Österreich. Das Prinzip des Bausparens – durch das Zusammenwirken vieler Sparer Kapital anzusammeln und so zinsgünstige und langfristige Darlehen vergeben zu können – ist dabei im Wesentlichen unverändert geblieben und überdauerte alle Wirtschafts- und Finanzkrisen. Dass Bausparen nicht aus der Mode kommt, zeigen auch neue Verwendungsmöglichkeiten: Seit 2005 kann das Bauspardarlehen auch für Bildungs- und Pflegemaßnahmen herangezogen werden. Damit wurde die Flexibilität dieser Sparform ausgeweitet und wird einmal mehr hervorgehoben, dass Bausparen – auch abseits der klassischen Wohnraumfinanzierung – eine Investition in die Zukunft ist.

MIT BAUSPAREN WOHNTRÄUME FINANZIEREN

Bausparen zählte auch 2017 zu den gefragtesten Spar- und Anlageformen in Österreich. Mit gutem Grund, denn Bausparen bietet ein Höchstmaß an Sicherheit, langfristiger Planbarkeit und Wertbeständigkeit. Das hohe Vertrauen der Österreicherinnen und Österreicher zum Bausparen lässt sich an Hand der Geschäftszahlen 2017 darlegen. Mit 3.061 Millionen Euro ist die Nachfrage nach Finanzierungsleistungen der Bausparkassen erneut gewachsen. Dieses klare Nachfrageplus – trotz schwierigen Konditionenwettbewerbs – beweist die ungebrochen hohe Attraktivität der Bausparfinanzierung im Rahmen der Wohnraumbeschaffung und -sanierung. Von den gesamten Finanzierungsleistungen der Bausparkassen profitieren nicht nur die Bausparerinnen und Bausparer sondern auch die heimische Wirtschaft, insbesondere der Wohnbau. Damit unterstreichen die Institute einmal mehr ihre Bedeutung als Konjunkturmotor der heimischen Bauwirtschaft. Die staatliche Bausparprämie betrug insgesamt 49 Millionen Euro.

SANIERUNGSSCHECK UND HANDWERKERBONUS

Der Sanierungsscheck, dessen Einreichung die Bausparkassen seit 2009 kostenlos abwickeln, war auch 2017 eine wichtige und erfolgreiche Maßnahme im Interesse der Wohnraumsanierung und der Umwelt. Die Bausparkassen nahmen die Förderanträge entgegen und überprüften diese auf Vollständigkeit. Das Fördervolumen erreichte 2017 einen Wert von etwas mehr als 25 Millionen Euro.

Auch der Handwerkerbonus wurde wie in den vergangenen Jahren mit einem Fördervolumen von 20 Millionen Euro voll ausgeschöpft.

WOHN-

TRAUWE

AUSBLICK 2018

LEISTBARES WOHNEN BLEIBT IM FOKUS GESELLSCHAFTS- POLITISCHER INTERESSEN

Demografische Entwicklung, lebenszyklusorientiertes Wohnen, Wohneigentum als Absicherung für die Pension, ökologisches Bauen sowie weiter steigende Grundstücks- und Immobilienpreise sind nur einige Schlagworte, die auch künftig dafür sorgen werden, dass das Thema Bauen und Wohnen im Zentrum individueller wie auch gesellschaftspolitischer Diskussionen und Überlegungen stehen wird.

Die heimischen Bausparkassen mit ihren 4,5 Millionen Kunden werden gerade deshalb auch weiterhin eine elementare Rolle spielen, wenn es um das Thema Finanzierung von Wohnraum geht. Denn die eigene Immobilie zu verwirklichen bleibt nicht nur der größte Traum der Österreicherinnen und Österreicher. Zunehmend steigt auch das Bewusstsein dafür, dass im Eigentum zu leben – anders als im Mietobjekt – gerade im fortgeschrittenen Alter finanzielle Entlastung sichert.

Vor allem bedingt durch ihre Kombination aus Sicherheit und Planbarkeit stellen Bausparfinanzierungen die attraktivste Finanzierungsform von Wohnraumprojekten dar. Das ist vor allem auf die vorteilhafte Ausgestaltung zurückzuführen: Entweder eine kostenlose Zinssatzobergrenze für 20 Jahre ab Darlehenszuteilung oder einen fixen Zinssatz mit langer Laufzeit.

Die Nachfrage nach den Serviceleistungen der österreichischen Bausparkassen wird künftig auch weiterhin ungebrochen hoch bleiben – unabhängig davon, ob Österreicherinnen und Österreicher auf der Suche nach der passenden Sparform oder der idealen Finanzierung sind.

WARR

DIE VIER BAUSPARKASSEN



Mag. Manfred Url

Generaldirektor der Raiffeisen Bausparkasse

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.
1190 Wien, Mooslackengasse 12
Tel. 01 546 46-0 | Fax 01 546 46-2359
E-Mail bausparkasse@raibau.at
www.bausparen.at



Herbert Messinger

Vorstandsvorsitzender und Chief Executive Officer
der start:bausparkasse
start:bausparkasse AG
1018 Wien, Georg-Coch-Platz 2
Tel. 01 313 80-0 | Fax 01 313 80-209
E-Mail service@start-bausparkasse.at
www.start-bausparkasse.at



Ing. Mag. Thomas Köck

Vorstandsvorsitzender der s Bausparkasse

Bausparkasse der österreichischen Sparkassen AG
1100 Wien, Am Belvedere 1
Tel. 050 100-29 900 | Fax 050 100-29 500
E-Mail info@sbausparkasse.at
www.sbausparkasse.at



Dr. Susanne Riess

Generaldirektorin der Bausparkasse Wüstenrot

Bausparkasse Wüstenrot AG
5020 Salzburg, Alpenstraße 70
Tel. 05 7070 100-202 | Fax 05 7070 100-734
E-Mail generalsekretariat@wuestenrot.at
www.wuestenrot.at



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen, ZVR 693283653
Redaktion & Gestaltung: Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.,
1190 Wien, Mooslackengasse 12
Alle Rechte liegen bei der jeweiligen Bausparkasse.
Druck: gugler GmbH, 3390 Melk/Donau, UW-Nr. 609, gedruckt nach der
Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens



RECHTSGRUNDLAGEN UND AUFSICHT

Die Tätigkeit der Bausparkassen unterliegt dem Bausparkassengesetz, dem Bankwesengesetz und einer Reihe anderer gesetzlicher Bestimmungen. Konzession und Geschäftspläne sowie die Einhaltung der damit verbundenen legislativen Auflagen werden von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und überwacht. Das Bundesministerium für Finanzen entsendet Staatskommissäre in die Aufsichtsräte der Bausparkassen.

ARBEITSFORUM ÖSTERREICHISCHER BAUSPARKASSEN

Das Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen wurde im Jahr 1947 gegründet mit der Zielsetzung, die Interessen der Bausparkassen zu vertreten und sich für die Weiterentwicklung des Bausparens einzusetzen. Neben der Informationstätigkeit zur Entwicklung und Bedeutung des Bausparens, bemühen sich die Bausparkassen über dieses Forum auch gemeinsam um den Dialog mit dem Parlament im Rahmen von relevanten Gesetzesinitiativen. Auch Fragen des Konsumentenschutzes werden durch entsprechende Vereinigungen an das Arbeitsforum herangetragen.

EUROPÄISCHE BAUSPARKASSENVEREINIGUNG

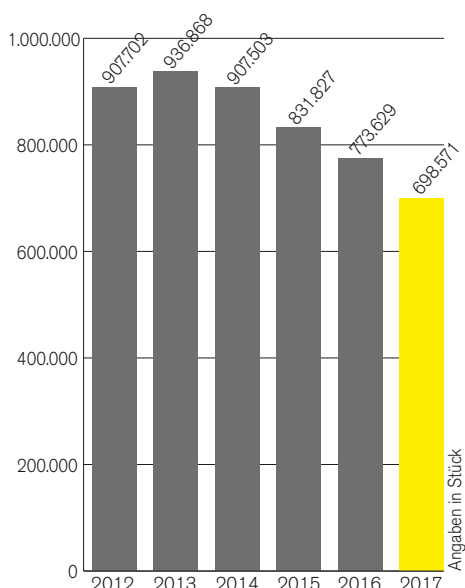
Eine wichtige Funktion kam und kommt den heimischen Bausparkassen auch bei der Etablierung des Bausparsystems in zentral-, süd- und osteuropäischen Ländern zu. Die österreichischen Bausparkassen genießen international Ansehen. Sie sind engagierte Mitglieder im Ausschuss für Wohnungspolitik und Marketing sowie im Rechtsausschuss der Europäischen Bausparkassenvereinigung. Die Europäische Bausparkassenvereinigung umfasst derzeit 50 Mitgliedsinstitute aus elf Ländern.

WERDEN!

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2017: ZAHLEN, DATEN, FAKTEN.

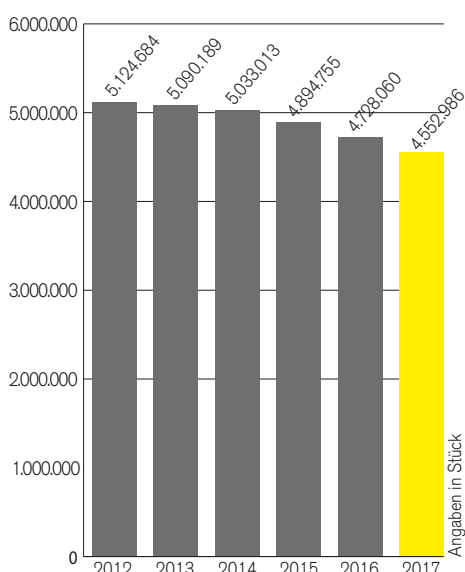
NEUGESCHÄFT

Bausparen war auch 2017 eine beliebte Spar- und Anlageform. Der rückläufige Trend im Neugeschäft mit 698.571 abgeschlossenen Bausparverträgen ist vor allem auf das anhaltende Niedrigzinsniveau zurückzuführen.



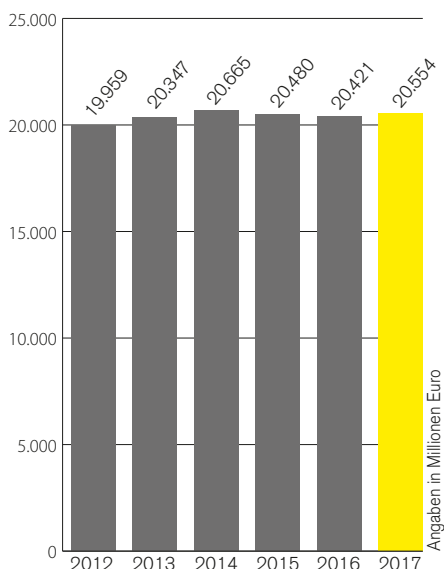
BAUSPARKONTEN

Die gesamte Anzahl der Sparkonten ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf den Stand von 4.552.986 gesunken.



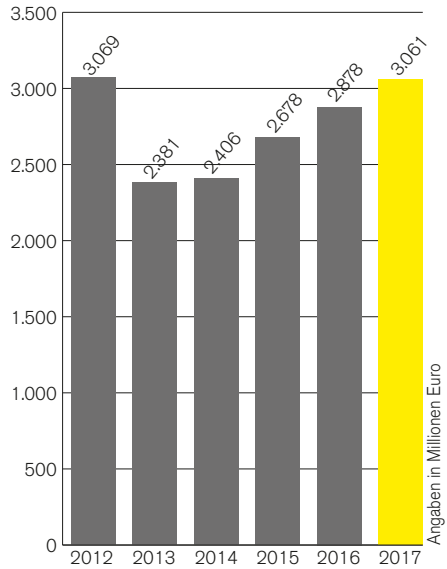
BAUSPAREINLAGEN

Trotz herausfordernden Marktumfeldes und einem Rückgang des Neugeschäftes stiegen die gesamten Bauspareinlagen im Berichtszeitraum auf 20.554 Millionen Euro. Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort, dass bestehende Bausparverträge sehr gut bespart werden.



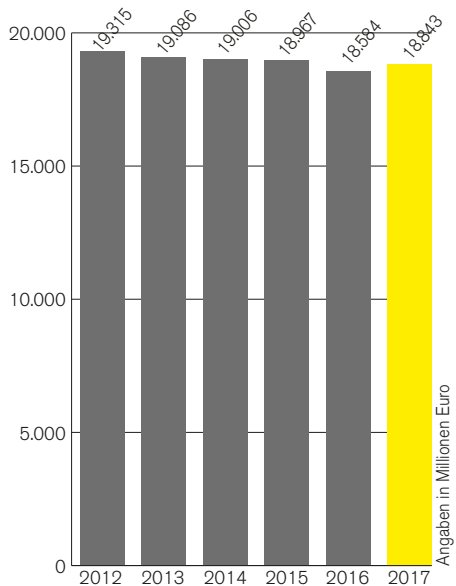
FINANZIERUNGSLEISTUNG

Ein deutliches Plus konnte bei den Finanzierungsleistungen der österreichischen Bausparkassen mit 3.061 Millionen Euro gegenüber 2.878 Millionen Euro im Jahr 2016 erzielt werden.



BAUSPARAUSLEIHUNGEN

Die Ausleihungen aller Bausparkassen stiegen von 18.584 Millionen Euro (Jahresultimo 2016) auf 18.843 Millionen Euro zum 31.12.2017.



BAUSPARPRÄMIE

Die staatlichen Aufwendungen für die Bausparprämien aller vier Bausparkassen betragen im Berichtszeitraum 49 Millionen Euro. In Folge des anhaltenden Niedrigzinsniveaus liegt die staatliche Bausparprämie bei 1,5%.

